



Für Erfrischung bei Jung und Alt sorgen im Sommer die vielen Tretanlagen im Landkreis Unterallgäu, der Heimat von Sebastian Kneipp.



Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben

Verlängerung der Projektlaufzeit
Rückblick: Fach – und Begegnungstag Demenz Irsee



Informationen aus dem StMGP und LfP

Änderungen der AVSG und VV-AVSG | Bayerischer Demenzfonds | Gutachten zur Fortentwicklung amb. Pflegedienste | Entfristung Initiativrecht PSP | Webportal "Pflegebedarf 2050"



Termine und Veranstaltungen September/Oktober 2023

Fachtagung Netzwerkstelle | Demenzwoche | Ernährung und Zahnpflege | Demenz und Delir
8. Bayerischer Fachtag Demenz | Begleitung für MmD | Demenz und Ehrenamt



Interessantes aus dem Regierungsbezirk Schwaben und anderen Regionen

Woche des bürgerschaftlichen Engagements | Seminare Seniorenakademie Bayern
Fortbildungen des LBE | Förderbescheid für Pflegeplätze in Halblech



Demenz

Ausschreibung BMCO: "Länger fit durch Musik" | Down Syndrom und Demenz
Förderpreis Kemptener Museen



Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben

Verlängerung der Projektlaufzeit

Rückblick: Fach- und Begegnungstag Demenz Irsee

Projektlaufzeit der FStDP Schwaben verlängert

Wir freuen uns, dass unsere Projektlaufzeit um weitere zwei Jahre verlängert wurde. Somit können wir im Regierungsbezirk Schwaben in unseren Aufgabensäulen Demenz, Angebote zur Unterstützung im Alltag und Beratung in der Pflege bereits begonnene Tätigkeiten fortführen und die Akteur*innen in diesen Bereichen weiter unterstützen. Wir freuen uns weiterhin auf gute Zusammenarbeit.



Veranstaltungsrückblick: Fach- und Begegnungstag Demenz Irsee 07.06.2023

Der 7. Fach- und Begegnungstag Demenz konnte auch dieses Jahr wieder in den Räumlichkeiten des Bildungswerks Irsee mit nahezu 150 Teilnehmern erfolgreich stattfinden. Nach und nach füllte sich das Tagungszentrum beim Get-together bei Kaffee und Getränken mit Leben. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch einen kurzen geschichtlichen Ausflug in die Vergangenheit des Bildungswerks Irsee als damalige psychiatrische Einrichtung. Seit 1981 wird es als Tagungs-, Begegnungs- und Kulturzentrum ganz im Sinne des Fachtags Demenz verstanden.



Fortführend begrüßte Prof. Dr. Philipp Prestel als Projektleiter der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben die Teilnehmer*innen und Referent*innen und wünschte diesen einen interessanten Vormittag mit ausgewählten Impulsvorträgen, aktivem Netzwerken und zukünftigem Anwenden hilfreicher Methoden aus den angebotenen Workshops.

Die Moderatorinnen Rebecca Jörg und Katrin Lörch-Merkle hießen den ersten Referent Raimund Steber, Chefarzt des BKH Memmingen, Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, willkommen, der das facettenreiche Krankheitsbild der Demenz insbesondere aus medizinischer Sicht näher erläuterte. Die Früherkennung, Differenzialdiagnostik und medikamentöse und präventive Intervention hinsichtlich der Risikofaktoren, werden weiterhin eine der wichtigsten Maßnahmen für die oftmals degenerativen Erkrankungen sein.

Aufbauend auf den Fachvortrag von Raimund Steber, führte uns Dr. Sarah Straub in ihre Arbeit als Psychologin und Musi-



kerin ein und gab durch kleine Lesungen aus ihrem Buch, in dem es um ihre an Demenz erkrankte Großmutter geht, sehr persönliche Einblicke. Sie betonte ebenfalls, dass eine frühzeitige Diagnostik, insbesondere bei Frontotemporaler Demenz (FTD) eine Herausforderung in der Differenzierung zur Depression darstellt, aber zugleich für die Angehörigen von großer Bedeutung ist.

Noch bewegt von der musikalischen Darbietung von Dr. Sarah Straub kündigte der Geruch von gegrillten Köstlichkeiten die bevorstehende Mittagspause an, die dank des wunderschönen Sommerwetters im Garten des Klosters stattfinden konnte. Das Nachmittagsprogramm sah verschiedene Workshop Angebote vor, aus denen sich die Teilnehmer*innen zwei aussuchen durften. Zur Auswahl standen:

- **Wohltuende Aromamischungen helfen begleiten** (Ingeborg Stadelmann: Hebamme, Aromaexpertin, Bahnhof-Apotheke Kempten)
- **Belastungen tragen – Lebensfreude bewahren** (Josef Epp: Theologe)
- **Vergesslichkeit oder Demenz: Was steckt dahinter, was kann ich tun?** (Gerhard Stadler: Demenzbeauftragter Ostallgäu)
- **Kinaesthetics: Ein Unterstützungsangebot (auch) für Menschen mit Demenz** (Ute Becker-Rothe: Trainerin für Kinästhetik)
- **Ergotherapie bei Menschen mit Demenz: Einblicke und Tipps für den Alltag** (Stefanie Missbach: Ergotherapeutin)
- **Palliative Begleitung demenzkranker Menschen am Lebensende** (Birgit Prestel: Palliative Care Fachkraft)
- **Senioren im Blickpunkt von Betrugern: Telefonbetrüger-Schockanrufe** (Michael Schneider: Polizeihauptkommissar a.D. vom PP Schwaben)

Nach den inspirierenden und aktiven Workshop-Runden lud das wunderschöne Ambiente des Kloster Irsee die Teilnehmer*innen nochmals in den Garten des Klosters ein, wo es zum Tagesausklang Kaffee und Kuchen gab. Dabei war eine zufriedene und genüssliche Stimmung zu vernehmen, die so manche Teilnehmer*innen zu einem längeren Verweilen und zum gemeinschaftlichen Austausch einlud.

Mit einer Danksagung an alle Referent*innen, sowie an die zahlreichen Teilnehmer*innen der Fachtagung wünschte Herr Prof. Dr. Prestel allen einen guten Heimweg.





Informationen aus dem StMGP und LfP

Änderungen der AVSG und VV-AVSG | Bayerischer Demenzfonds | Gutachten zur Fortentwicklung amb. Pflegedienste | Entfristung Initiativrecht PSP | Webportal "Pflegebedarf 2050"



Änderungen der AVSG und VV-AVSG

Mit Wirkung **ab dem 1. September 2023** werden Änderungen der AVSG und der Hinweise zum Vollzug der AVSG Teil 8 Abschnitt 5 bis 8 (VV-AVSG) in Kraft treten. In Bezug auf Teil 8 Abschnitt 5 bis 8 AVSG i. V. m. den VV-AVSG erfolgen im Wesentlichen folgende Neuerungen:

Verstetigung der Fachstellen für Demenz und Pflege:

Die bislang als Modellprojekte geförderten Fachstellen für Demenz und Pflege – die bayernweite Fachstelle und die sieben regionalen Fachstellen in den Regierungsbezirken – decken als zentrale Anlaufstellen unterschiedliche Bereiche der in § 45a SGB XI genannten Angebote ab und unterstützen darüber hinaus den weiteren Aufbau dieser Strukturen. Sie werden nun regelhaft als Angebot zur Unterstützung im Alltag verstetigt und können nach Anerkennung entsprechend gefördert werden. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Fachstellen für Demenz und Pflege in Bayern rege kontaktiert werden und deren Unterstützung vielfach angenommen wird. Eine ähnliche Verstetigung der ursprünglich im Rahmen einer Modellförderung erprobten Strukturen ist auch in anderen Bundesländern erfolgt.

Klarstellung und Aktualisierung zum Qualifikations- und Schulungserfordernis:

Es wird verdeutlicht, dass Helfende ohne Leitungs- oder Schulungsfunktion für ihren Einsatz in den Angeboten zur Unterstützung im Alltag

- entweder über eine zielgruppen- und tätigkeitsgerechte Qualifikation (insbesondere: abgeschlossene mindestens einjährige Ausbildung in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Pflege oder Hauswirtschaft oder abgeschlossene mindestens zweijährige Berufserfahrung in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Pflege oder Hauswirtschaft)

- oder mindestens über die für Angebote zur Unterstützung im Alltag konzipierte Schulung verfügen müssen.

Das „Schulungskonzept zur Erbringung von Leistungen gemäß § 45a SGB XI“ umfasst ab 01.09.2023 nur noch 30 Unterrichtseinheiten (UE). Daneben ist das bisherige Schulungskonzept mit 40 UE weiterhin bis zum 31.12.2024 gültig, um allen beteiligten Akteuren eine reibungslose Umstellung zu ermöglichen.

Festgeschrieben wurde zudem, dass Schulungen und Fortbildungen im Präsenz- oder Online-Live-Format möglich sind.

Erleichterungen der Fördervoraussetzungen für Trägerangebote:

Einige Erleichterungen, die anlässlich und während der Corona-Pandemie seitens des StMGP geschaffen wurden, werden in die AVSG und VV-AVSG implementiert, wie beispielsweise:

- Erleichterung der Fördermöglichkeit bei Angehörigengruppen: Anzahl der Teilnehmenden (durchschnittlich drei Angehörige) und Anzahl der Treffen (jährlich mindestens sechs Treffen)

- Erleichterung der Fördermöglichkeit bzgl. ehrenamtlicher Einsatzstunden: Reduzierung des jährlichen Mindestmaßes auf 100 Einsatzstunden

- Verzicht auf die bislang erforderliche Unterschrift der Teilnehmenden auf Angebotsteilnehmerlisten

Die **Änderung der AVSG** wurde im Bayerischen Gesetz- und Verordnungsblatt (GVBl.) veröffentlicht. Sie finden die Änderungen [hier](#).

Die **Änderung der VV-AVSG** steht im Bayerischen Ministerialblatt (BayMBl.) zur Verfügung. Sie finden die Änderungen [hier](#). Die konsolidierten Fassungen werden nach Inkrafttreten am 01.09.2023, voraussichtlich unter den bisherigen Links ([AVSG](#), [VV-AVSG](#)) veröffentlicht werden.

Nachfolgend möchten wir einige Änderungen im Detail erläutern und zusammenfassen:

Voraussetzungen der Anerkennung von Fachkräften zur Leitung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag

Fachkräfte zur Leitung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag sowie selbstständig tätige Einzelpersonen benötigen insbesondere ein abgeschlossenes Studium aus den Bereichen Soziales, Gesundheit, Pflege oder Hauswirtschaft (z.B. Soziale Arbeit, Gerontologie, Pflegewissenschaften) oder eine abgeschlossene grundsätzlich dreijährige Ausbildung in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Pflege oder Hauswirtschaft (z.B. Pflegefachkräfte, Hauswirtschaftlerinnen und Hauswirtschaftler).

Die bisher benötigte Nachschulung einzelner Module des Schulungskonzepts zur Erbringung von Leistungen nach § 45a SGB XI entfällt für potenzielle Fachkräfte zur Leitung von AUA. Fachkräfte mit einer geeigneten Qualifikation (siehe oben) dürfen alle Angebotsformate der AUA leiten.

Voraussetzungen der Anerkennung von Helfer*innen

Helfer*innen in den Angeboten zur Unterstützung im Alltag benötigen insbesondere eine der folgenden Qualifikationen:

- **Fachkraft zur Leitung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag**

oder

- **Fachkraft mit einer abgeschlossenen, mindestens einjährigen Ausbildung** in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Pflege oder Hauswirtschaft

oder

- Fachkraft mit einer **abgeschlossenen, mindestens zweijährigen Berufserfahrung** in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Pflege oder Hauswirtschaft*

oder

- Eine **Fortbildung mit mindestens 160 Unterrichtseinheiten** (z.B. Betreuungsassistenten/Betreuungskräfte nach §§ 43b, 53b SGB XI bzw. § 87b SGB XI in der bis Ende 2016 geltenden Fassung).

- Alternativ ist eine Schulung nach dem "Schulungskonzept zur Erbringung von Leistungen gemäß § 45a SGB XI" mit **mind. 30 Unterrichtseinheiten** erforderlich.

Das Schulungskonzept ist [hier](#) abrufbar.

Eine entsprechende Schulung aus anderen Bundesländern mit mindestens 30 Unterrichtseinheiten wird ebenfalls berücksichtigt. Daneben ist das bisherige Schulungskonzept mit 40 Unterrichtseinheiten übergangsmäßig weiterhin bis zum 31.12.2024 gültig, um allen Akteuren eine reibungslose Umstellung zu ermöglichen.

Die bisher benötigte Nachschulung einzelner Module des Schulungskonzepts zur Erbringung von Leistungen nach § 45a SGB XI entfällt für potenzielle Helfer*innen in den AUA.

* Die zweijährige Berufserfahrung kann in Anstellung, in Selbstständigkeit/Freiberuflichkeit oder im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung (Minijob) erlangt worden sein. Es ist nicht erforderlich, dass die Berufserfahrung am Stück oder beim gleichen Arbeitgeber erlangt wurde.

Der Nachweis der Berufserfahrung kann durch folgende Dokumente erbracht werden:

- Kopie von Arbeits-/Zwischenzeugnissen, aus denen der Inhalt, der Zeitraum sowie der zeitliche Umfang (z.B. Minijob) der Tätigkeit hervorgeht.
- Bestätigung des (damaligen) Arbeitgebers über Inhalt, Zeitraum und zeitlichen Umfang (z.B. Minijob) der Tätigkeit.
- Bei Selbstständigkeit ist zusätzlich eine Gewerbeanmeldung, ein Auszug aus dem Handelsregister, eine Bescheinigung vom Finanzamt o.ä. zur Glaubhaftmachung vorzulegen.

Fachkräfte zur Schulung der einzelnen Module des „Schulungskonzepts zur Erbringung von Leistungen gemäß § 45a SGB XI“ (30 UE-Schulung)

Das Modul 1 (Betreuung Pflegebedürftiger) und das Modul 2 (Kommunikation und Begleitung) können insbesondere von Fachkräften mit einem abgeschlossenen Studium aus den Bereichen Soziales, Gesundheit oder Pflege oder von Fachkräften mit einer abgeschlossenen grundsätzlich dreijährigen Ausbildung in den Bereichen Soziales, Gesundheit oder Pflege vermittelt werden.

Das Modul 3 (Unterstützung bei der Haushaltsführung) kann insbesondere von Fachkräften mit einem abgeschlossenen Studium aus dem Bereich Hauswirtschaft oder von Fachkräften mit einer abgeschlossenen grundsätzlich dreijährigen Ausbildung im Bereich Hauswirtschaft vermittelt werden.

Förderung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag

Einige Erleichterungen, die das StMGP zur Bewältigung der Herausforderungen während der Corona-Pandemie etablierte, werden in AVSG und VV-AVSG verstetigt. Die Änderungen haben wir Ihnen hier zusammengefasst:

Betreuungsgruppen:

Betreuungsgruppen können ab mindestens zehn Treffen für maximal 52 Treffen (anstatt bisher 45 Treffen) jährlich bis zu 50,00 Euro pro Treffen gefördert werden.

Einsatzstunden von ehrenamtlichen Helfer*innen in den AUA:

Die Einsatzstunden in den Angeboten zur Unterstützung im Alltag von ehrenamtlichen Helfer*innen eines Trägers können ab mindestens 100 Einsatzstunden (anstatt bisher 120 Einsatzstunden) pro Jahr mit bis zu 2,00 Euro für jede volle Einsatzstunde gefördert werden.

Qualitätsgesicherte Tagesbetreuung in Privathaushalten:

TiPis können ab mindestens zehn Treffen für maximal 52 Treffen (anstatt bisher 45 Treffen) bis zu 35,00 Euro pro Treffen gefördert werden.

Schulung und Fortbildungen:

Schulungen mit mindestens 30 Schulungseinheiten à 45 Minuten (anstatt bisher 40 Schulungseinheiten) und Fortbildungen mit mindestens vier Fortbildungseinheiten à 45 Minuten (anstatt bisher acht Fortbildungseinheiten) von mindestens sechs eingesetzten Helfer*innen können je Schulungs- oder Fortbildungseinheit mit bis zu 25,00 Euro gefördert werden.

Angehörigengruppen:

Angehörigengruppen mit jährlich mindestens sechs Treffen (anstatt bisher acht Treffen) und durchschnittlich drei Angehörigen (anstatt bisher fünf Angehörigen) in der Gruppe, können für maximal zwölf Treffen im Jahr bis zu 40,00 Euro pro Treffen gefördert werden. Sie sind zudem im Präsenz- oder Online-live Format möglich.

Für das Förderjahr 2023 gilt, dass die Änderung bzgl. der Mindestanzahl an Treffen, Einsatzstunden sowie die durchschnittliche Teilnehmeranzahl in Angehörigengruppen bereits für das gesamte Förderjahr 2023 anwendbar ist.

Information zu Teilnehmerlisten:

Für Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen müssen weiterhin Teilnehmerlisten vorgelegt werden, diese werden jedoch auch ohne Unterschrift der Teilnehmenden akzeptiert. Für Angehörigen- und Betreuungsgruppen sowie für TiPis müssen die Teilnehmer- und Einsatzliste je Gruppentreffen vom Träger bis zu fünf Jahre zur Einsichtnahme aufbewahrt werden. Auch diese Listen sind ohne Unterschrift der Teilnehmenden gültig.

Sorgenetzwerke:

Bei Sorgenetzwerken werden ebenfalls Schulungen mit mindestens 30 Schulungseinheiten à 45 Minuten (anstatt bisher 40 Schulungseinheiten) und mindestens vier Fortbildungen à 45 Minuten (anstatt bisher acht Fortbildungseinheiten) mit bis zu 25,00 Euro pro Einheit gefördert



Bayerischer Demenzfonds

Das Expertengremium für den Bayerischen Demenzfonds hat 13 weitere Projekte aus sechs Regierungsbezirken für eine mögliche Förderung mit einer Gesamtsumme von über 208.000 Euro ausgewählt.

Laut Pressemitteilung erläuterte Staatsminister für Gesundheit und Pflege Klaus Holetschek: „In der ersten Förderrunde für das Jahr 2023 sind insgesamt 24 Anträge auf eine Förderung durch den Demenzfonds beim Bayerischen Landesamt für Pflege (LfP) in Amberg eingegangen. In der aktuellen Förderrunde war es erstmalig möglich, dass sich auch Kommunen bewerben, die demenzsensible Programme etablieren. Ich freue mich sehr, dass die Unterstützungsmöglichkeiten des Bayerischen Demenzfonds so gut angenommen werden.“ 13 sehr vielseitige Vorhaben haben es nun in die engere Auswahl geschafft. Sechs weitere Antragsteller*innen bekommen zudem die Gelegenheit, ihre Konzepte zu konkretisieren. Folgende Projekte konnten die Expert*innen überzeugen:

Fördersäule 1: Teilhabeangebote

- Einsamkeit NEIN! Jung und Alt hält zusammen – und gemeinsam die Verbindung in die digitale Welt; MGH Mütterzentrum Fürth gem. e. V. (Mittelfranken)
- Dorfladen mit Café – Teilhabe am sozialen Leben für Menschen mit Demenz; Dorfladen Neusitz UG (Mittelfranken)
- ThermenFit+: Schwimm- und Spieltraining für die grauen Zellen; Curatorium Altern gestalten (Mittelfranken)
- Die Kunst vom Altern; Klinikum Nürnberg (Mittelfranken)
- Auszeit Hof Nordbayern (Erlebnisorientierte Angebote auf bayerischen Bauernhöfen); Verein Soziale Landwirtschaft Bayern e. V. (Schwaben)
- Auszeit Hof Südbayern (Erlebnisorientierte Angebote auf bayerischen Bauernhöfen); Verein Soziale Landwirtschaft Bayern e. V. (Schwaben)
- Vergissmeinnicht – Gartenprojekt für Menschen mit und ohne Demenz auf der Landesgartenschau Kirchheim 2024; Malteser Hilfsdienst e. V. – Café Malta Kirchheim (Oberbayern)
- Gemeinsames erinnern mit Bauernhoftieren; Pflegehof München e.V. (Oberbayern)

Fördersäule 2: Demenzsensible Kommunen

- Goldbacher Demenznetzwerk; Markt Goldbach (Unterfranken)
- Dabei und mittendrin in Kümmersbruck; Gemeinde Kümmersbruck (Oberpfalz)

- Dabei und mittendrin in Ursensollen; Gemeinde Ursensollen (Oberpfalz)
- Demenzsensibler Landkreis Mühldorf a. Inn; Landkreis Mühldorf a. Inn (Oberbayern)
- Die Sache mit dem Kopf – Gemeinsam Leben mit Demenz im ARBERLAND; Landkreis Regen (Niederbayern)

Der Bayerische Demenzfonds fördert kulturelle, musische, sportliche und soziale Angebote, die insbesondere zu Hause lebende Menschen mit Demenz sowie ihre An- und Zugehörigen unterstützen und eine aktive gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Die Angebote sollen insbesondere von bürgerschaftlichem Engagement getragen sein bzw. integrative Ansätze enthalten.

Eine Förderung ist einmalig mit bis zu 15.000 Euro für Fördersäule 1 und mit bis zu 20.000 Euro für Fördersäule 2 möglich. Außerdem können auch wissenschaftliche Arbeiten, die sich mit praxisbezogenen Fragestellungen zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Demenz, die zu Hause leben, und ihren An- und Zugehörigen befassen, eine Auszeichnung erhalten, die mit 1.000 Euro dotiert ist. Ein Bezug zum Freistaat Bayern sollte dabei gegeben und die Arbeit abgeschlossen sein.

Förderanträge können jeweils zum 30.06. und zum 31.12. an das LfP gerichtet werden – per [E-Mail](#) oder per Post an das Bayerische Landesamt für Pflege, Referat 32 – Geschäftsstelle des Bayerischen Demenzfonds, Mildred-Scheel-Str. 4, 92224 Amberg.

Terminhinweis:

Fördern,

was verbindet.
Bayerischer Demenzfonds

Am **27.09.2023** findet das erste **Symposium des Bayerischen Demenzfonds zum Thema „Gelebte Partizipation“** statt. Im Rahmen dieser Veranstaltungen werden, neben der Verleihung des Wissenschaftspreises 2022, auch weitere Programme und Teilhabeangebote vorgestellt, die durch den Bayerischen Demenzfonds gefördert werden.

Das ausführliche Veranstaltungsprogramm sowie die Möglichkeit zur Anmeldung steht unter www.lfp.bayern.de/demenzfondssymposium2023 zur Verfügung.

Gutachten zur Fortentwicklung ambulanter Pflegedienste

Vom bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege wurde ein Gutachten zur „Fortentwicklung der Rahmenbedingungen ambulanter Pflegedienste“ in Auftrag gegeben.

Im Rahmen des Gutachtens, das vom Institut für Gesundheit und Generationen der Hochschule Kempten umgesetzt wurde, wurden 28 Experteninterviews geführt und Pflegekräfte von sieben teilnehmenden Pflegediensten bei ihrer Arbeit begleitet. Dabei wurde der Frage nachgegangen: Mit welchen innovativen Möglichkeiten können ambulante Pflegedienste, unter den gegebenen gesetzlichen Rahmenbedingungen, Verbesserungen für Mitarbeitende und Pflegebedürftige erzielen?

Gesundheitsminister Holetschek unterstrich: „Wir haben das Gutachten ‚Fortentwicklung der Rahmenbedingungen ambulanter Pflegedienste‘ mit dem Ziel in Auftrag gegeben, Verbesserungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die Pflegebedürftigen zu erreichen. Anhand der Erkenntnisse aus dem Gutachten haben wir einen Handlungsleitfaden für Pflegedienste entwickelt, der Stellschrauben für eine innovative Weiterentwicklung benennt. Mit diesem Handlungsleitfaden geben wir ambulanten Pflegediensten einen Werkzeugkasten an die Hand, um für den jeweiligen Pflegedienst passende Lösungs- und Innovationsansätze entwickeln zu können.“

In dem Gutachten wurde beispielsweise herausgearbeitet, dass eine zeitbezogene Abrechnung zu bevorzugen ist. Diese hat den großen Vorteil, dass Pflegekräfte bedürfnisorientierter und eigenständiger tätig werden können, da individuelle Absprachen zwischen Pflegebedürftigen und Pflegekräften leichter möglich sind. Hierdurch kann die pflegfachliche Meinung eingebracht und die Begleitung der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen auf die tagesaktuellen Bedürfnisse abgestimmt werden. Maßgeblich ist somit nicht mehr die Planung von gestern, sondern der Bedarf des Pflegebedürftigen von heute. Der Handlungsleitfaden gibt anhand der praktischen Erfahrungen von Pflegediensten Hinweise, welche Fallstricke zu beachten sind und welche Voraussetzungen notwendig sind, um angemessene Stundensätze zu verhandeln. Holetschek regte an, dass Pflegeeinrichtungen und Kostenträger den bestehenden Spielraum für Verhandlungen dieser Art zugunsten der Pflegebedürftigen und Pflegekräfte nutzen sollten.

Die Erkenntnisse sollen in der ‚Förderrichtlinie Gute Pflege in Bayern – GutePflegeFör‘ berücksichtigt werden. Geplant ist, die Richtlinie diesen Herbst bekannt zu geben.

Holetschek betonte: „Das Gutachten bestätigt, dass sowohl gestalterische Freiräume der Pflegekräfte als auch vernünftige Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Organisations- und Personalentwicklung erforderlich sind, damit wir einen ganzheitlichen Pflegeprozess ermöglichen können. Deshalb ist der Handlungsleitfaden, der in dem Gutachten entwickelt wurde,



auch für die Praxis so relevant. Denn klar ist: Um die pflegerische Versorgung zukünftig sicherzustellen, müssen wir die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden in der ambulanten Pflege verbessern und dafür müssen wir mutig Pflege neu denken. Das Gutachten zeigt, dass bereits jetzt viele Veränderungen möglich sind, dies gilt es in der Fläche umzusetzen.“

Das Gutachten in der Lang- und Kurzfassung sowie den Handlungsleitfaden finden Sie [hier](#).



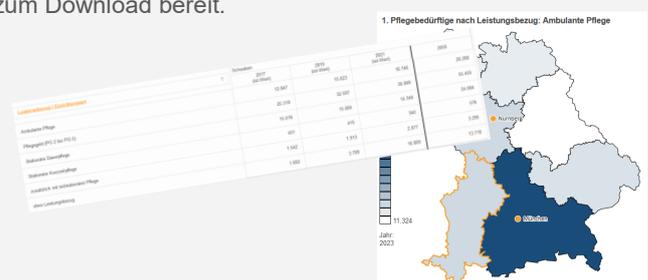
Entfristung des kommunalen Initiativrechts zum Aufbau von Pflegestützpunkten

Auf Betreiben des Freistaates Bayern hat der Bund die Rahmenbedingungen für die zum 01.08.2023 erfolgte Entfristung auf Landesebene geschaffen. Dadurch können – **nun ohne zeitliche Begrenzung** – die Bezirke, Landkreise und kreisfreien Städte von den Pflege- und Krankenkassen verlangen, dass zur bedarfsgerechten Gewährleistung einer wohnortnahen Beratung eine Vereinbarung zur Einrichtung von Pflegestützpunkten geschlossen wird. Das Initiativrecht ist für den Fall gedacht, dass keine Bereitschaft der Kassen zur Errichtung eines Pflegestützpunktes gegeben ist.

Webportal "Pflegebedarf 2050"

Neuen Prognosen des aktualisierten Pflegegutachtens Bayern 2050 zufolge könnte die Zahl der Pflegebedürftigen im Freistaat bis zum Jahr 2050 auf fast 1,1 Millionen Menschen ansteigen. Die Prognosen des Pflegegutachtens Bayern 2050 wurden auf Basis der neuesten Pflegestatistik 2021 aktualisiert.

Wie sich die Zahl der Pflegebedürftigen, aber auch die Zahl der Pflegeangebote und des Pflegepersonals, von 2017 bis 2021 im Detail tatsächlich entwickelt hat und wie die Prognosen bis ins Jahr 2050 konkret aussehen, zeigt das neue Webportal anschaulich. Mit dem Portal *Pflegebedarf 2050* werden die Inhalte des Gutachtens digital zur Verfügung gestellt und können auch auf regionaler Ebene ausgegeben werden. So erhalten die kreisfreien Städte, Landkreise und Bezirke Unterstützung bei der Erstellung der Pflegebedarfsplanung. Das Webportal ist unter www.pflegebedarf2050.bayern.de abrufbar. Dort steht auch das aktualisierte Pflegegutachten zum Download bereit.





Termine und Veranstaltungen September/Oktober 2023

Fachtagung Netzwerkstelle | Demenzwoche | Ernährung und Zahnpflege | Demenz und Delir
8. Bayerischer Fachtag Demenz | Begleitung für MmD | Demenz und Ehrenamt

Termine der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben	FACHSTELLE FÜR DEMENZ UND PFLEGE Schwaben
12.10.2023 09:30 - 11:00 Uhr Videokonferenz	Werkstattgespräch <i>internes Austauschtreffen der AUA Träger in Schwaben</i>
19.10.2023 19:00 - 20:30 Uhr Videokonferenz Anmeldung	Virtueller Infoabend <i>Angebote zur Unterstützung im Alltag und Ehrenamtlich tätige Einzelperson</i>
25.10.2023 08:00 - 15:00 Uhr Videokonferenz Anmeldung	Schulung <i>Einzelperson § 82 Abs. 4 AVSG</i>

Terminübersicht	Diverse Veranstalter
26.09.2023 18:00 - 20:00 Uhr Videokonferenz Information&Anmeldung	Koordinationsstelle Pflege und Wohnen in Bayern, Demenz-Support Stuttgart, Fachstelle ambulant unterstützte Wohnformen Baden-Württemberg, FStDP Bayern Online-Seminar <i>„Kultursensible Wohn-Pflege-Gemeinschaften. Familiäres Wohnangebot für Menschen mit Pflegebedarf und Migrationsgeschichte“</i>
27.09.2023 09:45 - 16:00 Uhr hybrid Information&Anmeldung	Bayerisches Landesamt für Pflege (LFP) 1. Symposium des Bayerischen Demenzfonds <i>Gelebte Partizipation</i>
10.10.2023 09:30 - 15:00 Uhr Videokonferenz Information&Anmeldung	Demenz Support Stuttgart Abschlussveranstaltung Initiative "Demenz und Migration" (DeMigranz) <i>„Demenz geht uns alle an, egal aus welcher Kultur!“</i>
10.10.2023 10:00 - 12:00 Uhr Videokonferenz Information&Anmeldung	FStDP Bayern Webinarreihe Ehrenamt Teil 5 <i>Gestaltungsmöglichkeiten einer Anerkennungskultur im Ehrenamt</i>

[Veranstaltungskalender](#)
[Schulungsbörse](#)
[Schulungstermine ehrenamtlich tätige Einzelperson](#)

Fachtagung der Netzwerkstelle

Am **12.09.2023, 10:30 - 16:30 Uhr** veranstaltet die Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. eine Fachtagung der Netzwerkstelle zum Thema *Am Ball bleiben und sich weiterentwickeln – Netzwerke auf ihrem Weg der Verstetigung.*

Weitere Informationen, das Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#).



Veranstaltungskalender Demenzwoche

Eine Vielzahl interessanter Veranstaltung finden bayernweit im Rahmen der **vierten bayerischen Demenzwoche vom 15.09. - 24.09.2023** statt.

Alle Veranstaltungen mit Umkreissuche und Filterfunktion finden Sie [hier](#).



FStDP Oberfranken: Online-Vortrag „Ernährung und Zahnpflege bei Menschen mit Demenz“

Am Welt-Alzheimerstag, Donnerstag, den **21.09.2023 von 16.30 - 18.00 Uhr** referiert Dr. Frank Hummel, Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Landes-zahnärztekammer zu „Ernährung und Zahnpflege bei Menschen mit Demenz“. In dem Vortrag erfahren die Teilnehmenden, wie eine gute Zahnpflege bei Menschen mit Demenz richtig durchgeführt wird und welche Rolle eine gesunde Ernährung dabei spielt. Anmeldung ist per [E-Mail](#) an oder telefonisch unter 0951 / 85 512 möglich.



Vortrag: Demenz und Delir im Krankenhaus

Am Freitag, den **22.09.2023 von 14.00 - ca. 16.30 Uhr** findet in Sonthofen im Landkreis Oberallgäu, als regionale Abschlussveranstaltung der diesjährigen Demenzwoche, ein Vortrag mit Dr. Winfried Teschauer von der Koordinationsstelle Demenz im Krankenhaus statt. Das Thema lautet „*Akute Verwirrtheit bei Menschen mit Demenz im Krankenhaus – Delir bei Demenz*“.

Hierzu sind sowohl beruflich, als auch persönlich Interessierte herzlich eingeladen. Der Vortrag beinhaltet auch die Vorstellung der Koordinationsstelle Bayern Demenz im Krankenhaus und es gibt die Möglichkeit zu Fragen und Austausch, die Teilnahme kostenfrei.

Nähere Informationen zum Vortrag und zu weiteren Veranstaltungen im Landkreis Oberallgäu finden Sie [hier](#).

[Hier](#) finden Sie eine direkte Anmeldemöglichkeit. Auch eine spontane Teilnahme ist möglich.

8. Bayerischer Fachtag Demenz

Das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) veranstaltet am **16.10.2023 von 10:00 - 16:30 Uhr** im Künstlerhaus in München den 8. Bayerischer Fachtag Demenz mit dem Thema *Potenzial nichtmedikamentöser Interventionen*.

Für Impulsvorträge konnten u.a. der Experte Herr Prof. Dr. Johannes Levin sowie die Expertin Frau Dr. Sarah Kohl gewonnen werden. Zudem werden viele Praxisprojekte vorgestellt.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#). Das Programm können Sie dem [Programmflyer](#) entnehmen.



Fachtagung Begleitung für MmD und ihre Angehörigen

Im Bildungszentrum Erkner, in Berlin findet vom **26.10.2023,**

14:00 Uhr - 27.10.2023, 13:00 Uhr vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. eine Fachtagung zum Thema *Begleitung für Menschen mit Demenz und Angehörige* statt.

Die Erstbegleitung durch Ehrenamtliche ist ein niedrigschwelliges Angebot, um Menschen nach einer Demenz-Diagnose zu unterstützen. Auf der bundesweiten Fachtagung „Beratung und Begleitung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen“ werden dieses Konzept und gute Praxisbeispiele vorgestellt. Außerdem geht es darum, wie der Sozialraum gestaltet sein muss, damit Menschen mit Demenz am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Die Tagung richtet sich unter anderem an Kommunalpolitik und -verwaltung, Träger und Fachverbände, Demenz-Netzwerke, Pflegestützpunkte, Seniorenbüros und -vertretungen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Online Workshop Reihe: Demenz und Ehrenamt

Zwischen **26.09. und 11.11. 2023, jeweils von 10:00 - 15:30 Uhr** veranstaltet die Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS) einen fünfteiligen Online-Workshop zum Thema *Demenz und Ehrenamt in der Arbeit mit älteren Menschen*.

In den Workshops geben anerkannte Expert*innen Impulse zu den Themenfeldern Alter(n), Ehrenamt und Demenz. Fachkräfte präsentieren erprobte Modelle, Handlungsmöglichkeiten und Hinweise zur Finanzierung von Angeboten. Mit kreativen und innovativen Methoden können sich Teilnehmende vernetzen und ihre Erfahrungen austauschen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Interessantes aus dem Regierungsbezirk Schwaben und anderen Regionen

Woche des bürgerschaftlichen Engagements | Seminare Seniorenakademie Bayern
Fortbildungen des LBE | Förderbescheid für Pflegeplätze in Halblech

4. Woche des bürgerschaftlichen Engagements vom 8. - 17.09.2023



Die Mitmach-Kampagne des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) „*Engagement macht stark!*“ hilft dabei, ehrenamtliche Arbeit in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Ab sofort können alle, die sich an der Woche des bürgerschaftlichen Engagements beteiligen, Angebote und Aktionen in den Terminkalender eintragen. Für die Öffentlichkeitsarbeit stellt das Projekt Werbe-Materialien zum Download bereit, beispielsweise Kampagnen-Logos, Bildmaterial, Vorlagen für Newsletter-Beiträge und Social-Media-Kanäle. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Seminare der Seniorenakademie Bayern

Sowohl in virtueller Form als auch als Präsenz Veranstaltungen bietet die Seniorenakademie Bayern verschiedene Seminare rund um die Aufgaben der Seniorenvertretungen und zum bürgerschaftlichen Engagement von und für Senior*innen an. [Hier](#) finden Sie weitere Informationen zur Seniorenakademie Bayern und ihren Angeboten.



Fortbildungen des LBE

Das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern (LBE) bietet verschiedene Fortbildungen an. Darunter sind

Themen vertreten wie die Gewinnung jüngerer Menschen für die Mitarbeit in Vereinen und gemeinnützigen Organisationen, Social-Media für die Öffentlichkeitsarbeit und Lösungen für den digitalen Wandel.

Weitere Informationen und das aktuelle Fortbildungsprogramm finden Sie [hier](#).



Freistaat fördert 39 Pflegeplätze in Halblech mit 1,8 Millionen Euro

Bayern investiert weiter kräftig in den Ausbau des Pflegeplatz-Angebots. Darauf hat Bayerns Gesundheits- und Pflegeminister Klaus Holetschek anlässlich der Übergabe eines Förderbescheids für das Projekt „Haus Hüttenwerkswiese Halblech“ hingewiesen.



Holetschek betonte: „Wir fördern in Halblech ein tolles Projekt mit rund 1,8 Millionen Euro, durch das zwei ambulant betreute Wohngemeinschaften mit jeweils 12 Pflegeplätzen und 15 Tagespflegeplätzen entstehen werden. Das Angebot richtet sich insbesondere an Menschen mit Demenz. Solche Einrichtungen für pflegebedürftige Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen gibt es leider immer noch viel zu wenige. Wir brauchen sie aber dringend!“

Der Pflegeminister ergänzte: „In Bayern leben bereits heute rund 270.000 Menschen mit Demenz – bis zum Jahr 2040 wird die Zahl auf rund 380.000 steigen. Darauf müssen wir uns in allen Bereichen der Gesellschaft einstellen. Die Einrichtung wird einen großen Beitrag leisten, dass Angehörige Pflegeverantwortung abgeben können – sei es tagsüber durch ein Hinbringen in die Tagespflegeeinrichtung oder durch einen Umzug der Betroffenen in die ambulant betreuten Wohngemeinschaften.“

Antragstellerin ist Susanne Reuter, Initiator der geplanten pflegerischen Angebote ist Ferdinand Griesmann. Das Grundstück, auf dem das Projekt realisiert wird, wird von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Die Kosten des Gesamtbauvorhabens liegen bei circa sechs Millionen Euro. Bei der Baumaßnahme stehen die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und Sehbeeinträchtigung im Fokus. Dazu gehören eine spezielle Farbgestaltung sowie ablesbare Raumfunktionen zur besseren Orientierung. Darüber hinaus werden auch die Freiflächen der Außenanlagen demenzsensibel, rollstuhlgerecht und für sehbeeinträchtigte Menschen gestaltet.

Johann Gschwill, Erster Bürgermeister der Gemeinde Halblech sagte: „Für unsere Bürgerinnen und Bürger wird mit diesem Projekt die Möglichkeit geschaffen, in allen Lebensberei-

chen vor Ort betreut und versorgt zu werden. Diese neue Einrichtung für Senioren und pflegebedürftige Menschen, ist auch eine wichtige, soziale Komponente unserer Gemeinde und trägt zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls bei.“

Antragstellerin Susanne Reuter sagte: „Mit der Übergabe des Förderbescheides werden wir hier in der Gemeinde Halblech ein Bauvorhaben umsetzen, das wir schon heute als Leuchtturmprojekt in der Region bezeichnen möchten. Wir freuen uns auf die rasche, bauliche Umsetzung und anschließende Inbetriebnahme.“

Ferdinand Griesmann, künftiger Mieter des Objekts und Betreiber der Tagespflegeeinrichtung, ergänzte: „Trotz steigender Baukosten und dem Pflegenotstand stellen wir uns der Herausforderung und möchten eine Wohn- und Versorgungsform schaffen, die den Wünschen der Menschen bei Pflegebedürftigkeit am Nächsten kommt.“

Der Minister betonte: „Wir wissen, dass das Thema Pflege eine der größten Herausforderungen ist und der Bedarf an Pflegeplätzen steigt. Und die pflegebedürftigen Menschen wollen verständlicherweise möglichst nahe an ihrem bisherigen Lebensmittelpunkt bleiben können. Dafür brauchen wir Pflegeangebote, die sich den Menschen und ihren Bedürfnissen anpassen. Pflegebedürftige sollen möglichst wählen können, an welchem Ort und auf welche Weise sie leben und gepflegt werden möchten. Individuelle Angebote sind dabei eine tragende Säule unserer pflegerischen Versorgungsstruktur, die wir mit dem bayerischen Förderprogramm ‚Pflege im sozialen Nahraum‘ (‚PflegesozNah‘) konsequent weiter ausbauen. Das Haus Hüttenwerkswiese wird künftig dem Wohl der Pflegebedürftigen dienen und für deren Angehörige eine große Unterstützung sein.“

Holetschek unterstrich: „Mit unserem Förderprogramm ‚Pflege im sozialen Nahraum‘ unterstützt der Freistaat Bayern die Schaffung neuer oder umgebauter Pflegeplätze – mit sehr großem Erfolg: In den drei Programmjahren konnten mit knapp 200 Millionen Euro rund 4.000 Pflegeplätze gefördert werden. In den kommenden fünf Jahren wollen wir diese Zahl verdoppeln und insgesamt 8.000 neue Pflegeplätze fördern.“

Das Förderprogramm „PflegesozNah“ wurde vergangenes Jahr überarbeitet und bis zum Jahr 2026 verlängert. Das Bayerische Landesamt für Pflege (LfP) kümmert sich um die Umsetzung. Durch die Investitionskostenförderung sollen die stationäre Pflege und – verbunden mit einer Ausweitung in den sozialen Nahraum – auch die häusliche Pflege wohnortnah gestärkt werden. Durch die staatlichen Gelder können Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflegeplätze, aber auch Dauerpflegeplätze sowie ambulant betreute Wohngemeinschaften und Begegnungsstätten gefördert werden. Seit dem Förderjahr 2023 ist zusätzlich eine Förderung von Plätzen der Verhinderungspflege und palliativen Pflege möglich.

Weitere Informationen rund um die Förderrichtlinie finden Interessierte [hier](#).



Demenz

Ausschreibung BMCO: "Länger fit durch Musik" | Down Syndrom und Demenz Förderpreis Kemptener Museen

Ausschreibung BMCO: "Länger fit durch Musik"



Der Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. (BMCO) möchte mit dem Projekt „Länger fit durch Musik!“ demenzsensibles Musizieren in Chören und Orchestern der Amateurmusikszene fördern. Dadurch soll die Lebensqualität von Menschen mit Demenz verbessert werden.

Bis zum 30.09.2023 können sich gemeinnützige Chöre, Orchester, Musikvereine und alle Musikensembles, die gemeinsam mit oder für Menschen mit Demenz singen und musizieren, bewerben. Die Projekte können im Jahr 2024 mit bis zu 9.500 € gefördert werden und zudem erhalten die Ensembleleitungen bzw. deren Vertretung eine kostenfreie Weiterbildung.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Down Syndrom und Demenz

Teil 1: Symptomatik und Diagnostik

Die Lebenserwartung von Menschen mit geistigen Behinderungen sind erheblich gestiegen und steigen auch in Zukunft stetig. Deshalb wird es immer wichtiger, Demenzerkrankungen zu erkennen, um eine angemessene Behandlung und Pflege ermöglichen zu können. Menschen mit Down Syndrom können genauso an sämtlichen Formen der Demenz erkranken wie Menschen ohne geistige Behinderung. Dadurch, dass bei geistiger Behinderung die Leistungsfähigkeit des Gehirns durch eine frühere Schädigung eingeschränkt ist, zeigen sich demenzielle Erkrankungen größtenteils zu einem früheren Zeitpunkt, oft bereits vor dem 40. Lebensjahr. Ebenso weicht die Symptomatik der demenziellen Erkrankung oft von der bekannten Symptomatik ab, weshalb die Erkrankungen häufig nicht als diese erkannt werden, sondern die Symptomatik dem Alter oder der geistigen Behinderung zugeschrieben wird. Durch genaue Beobachtung und differenzierte Untersuchungen kann aber auch bei Menschen mit Down Syndrom die spezifische Symptomatik einer demenziellen Entwicklung diagnostiziert werden.

Symptomatik bei geistiger Behinderung und Demenz

Der ausdrücklichste Leistungsabbau tritt meist in Bereichen auf, die bislang gut entwickelte Fähigkeiten und Fertigkeiten zeigten. So zählen etwa mundmotorische Störungen mit erschwerter Nahrungsaufnahme dazu, was häufig auf Kau- und Schluckstörungen zurückzuführen ist und Ausdruck einer zentralen Koordinationsstörung sein kann. Ebenso kann der Abbau von alltagspraktischen Fähigkeiten wie z.B. beim An- und Auskleiden oder bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten ein Hinweis

auf eine demenzielle Erkrankung sein. Dies kann ein Ausdruck von kognitiven und/oder motorischen Verlusten oder einer Apraxie (Unfähigkeit eine Handlung auszuführen) sein. Zudem kann sich eine Unfähigkeit, einst vertraute Gegenstände zu erkennen bzw. richtig zu nutzen ausprägen (Agnosie). Auch depressive Anzeichen können sich vermehrt zeigen, was sich in einfachen Verhaltensänderungen oder Änderungen des Affekts widerspiegeln kann. Die räumliche Orientierung kann verloren gehen, allgemeiner Gedächtnisverlust oder deutlich erkennbare Wortfindungsstörungen können auftreten auf bzw. Sprachverlust schleicht sich ein. Auch neu auftretende Epileptische Anfälle können ein Anzeichen für eine demenzielle Erkrankung bei Menschen mit geistiger Behinderung sein.

Demenzdiagnostik bei Down Syndrom

Die gängigen Testungen zum Screening einer Demenzerkrankung in der Gesamtbevölkerung setzten eine durchschnittliche kognitive Leistungsfähigkeit, vor Ausbruch der Erkrankung voraus, so etwa auch der bekannte MMST: Mini Mental State Test. Bei Menschen mit geistiger Behinderung ist diese Voraussetzung schlicht und einfach nicht erfüllt, weshalb eine Demenzdiagnostik mit den üblichen Methoden nicht sinnvoll scheint. Es gibt klinische Methoden wie etwa mit Hilfe des MRTs der PET-Bildgebung oder über Liquor Diagnostik die Hilfreich bei der Diagnosestellung sind, (Vgl. Erkrankungen von Menschen mit Trisomie 21 im mittleren und höheren Lebensalter (aerzteblatt.de)). Aufschlussreich sind jedoch vor allem die Entwicklungen der Betroffenen über einen längeren Zeitraum. So ist die frühzeitige Dokumentation der Leistungsprofile von Menschen mit geistiger Behinderung von großer Bedeutung. Der Abbau von Fähigkeiten ist nur unter der Voraussetzung bestimmbar, dass individuelle Vergleichsdaten vorliegen, die die körperliche sowie kognitive Leistungsfähigkeit zu einem Zeitpunkt beschreiben, in dem noch keine Anzeichen einer Demenz vorhanden waren. Ein wiederholtes Abfragen kognitiver und körperlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die genaue Dokumentation von Verhaltensänderungen und -auffälligkeiten bilden die Grundlage um Einschränkungen differenzieren zu können, die auf eine demenzielle Entwicklung zurückzuführen sind.

Veranstaltungsinfo: Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Down-Syndrom und Demenz

Die Demenz Support Stuttgart gGmbH startet im Oktober ein neues Angebot. Eine Online-Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Down-Syndrom und Demenz. In der Begleitung von Menschen mit Down-Syndrom und Demenz entstehen viele Situationen, die es zu meistern gilt und die Entscheidungen erfordern. Diese Entscheidungen müssen

Angehörige treffen, um handlungsfähig zu sein, dafür brauchen sie eine gute Wissensbasis. In der Gruppe können sich die betroffenen Familien bundesweit austauschen und hilfreiche Informationen teilen.

Die Online-Selbsthilfegruppe trifft sich erstmalig am Freitag, 13.10.2023 von 18:00 - 19:30 Uhr. Das Angebot ist kostenfrei und der Zugangslink wird nach einer Anmeldung verschickt. Ihre Anmeldung und Fragen zum Angebot richten Sie an: Stefanie Palm, Tel: **0711 - 99 787 14** oder per E-Mail s.palm@demenz-support.de

Förderpreis für Projekt „Veranstaltungen für Menschen mit Demenz“ der Kemptener Museen

Der Preis der Bayerischen Sparkassenstiftung zeichnet alle zwei Jahre innovative Vermittlungsideen mit drei Preisen aus, einem Hauptpreis und zwei Nebenpreisen. In diesem Jahr ging einer der Nebenpreise an ein Konzept von Dr. Kerstin Batzel, Leitung Bildung und Vermittlung bei der Stadt Kempten, für ein Veranstaltungsprogramm für Menschen mit Demenz und einen musealen „Demenz-Koffer“ zum Einsatz in Betreuungseinrichtungen. Beides soll in Zusammenarbeit mit Studierenden der Fakultät Soziales und Gesundheit der Hochschule Kempten und der Fachstelle Demenz und Pflege entwickelt werden. Der Preis ist mit 5.000 € dotiert. Die Museen der Stadt Kempten freuen sich über diese Anerkennung ihrer starken Vermittlungsarbeit und gratulieren auch dem gerade erst eröffneten AlpenStadtMuseum in Sonthofen, das ebenfalls für ein innovatives Vermittlungskonzept ausgezeichnet worden ist. Ideengeberin für die Beschäftigung mit Demenz war die Kulturbbeauftragte der Stadt Kempten Annette Hauser-Felberbaum: „Mir ist es sehr wichtig, dass auch Menschen mit beginnender Demenz noch aktiv am kulturellen Leben teilnehmen können und dass ihre Kreativität durch entsprechende Angebote gefördert wird“.

Die Konzeptidee beinhaltet sowohl einen Museumsbesuch in geschützter Atmosphäre und gleichwohl reizreduzierter Umgebung, bei dem die Menschen in Ausstellungsräumen durch Fotos, Ausstellungsobjekte und Musik in Erinnerungen und in Gedanken schwelgen und miteinander ins Gespräch kommen können. Ausflüge aus der gewohnten Umgebung, seien sie einmalig oder wiederholter Natur, ermöglichen Teilhabe und können sich positiv auf das Selbsterleben von Menschen mit einer Demenz auswirken. Als weiteres Modul soll ein „Demenz-Koffer“ entwickelt werden, für Menschen mit einer Demenz, die nicht mehr mobil sind und sich in betreuenden Einrichtungen befinden. Diese werden von museumspädagogisch und therapeutisch geschulten Gästeführer*innen mit einem Demenz-Koffer besucht, um vor Ort mit historischen Fotos, Tast-



objekten und musealen Repliken zu arbeiten, um an Erinnerungen anzuknüpfen und ein gemeinsames Erlebnis ermöglichen, ohne dass die Menschen ihre gewohnte Umgebung verlassen müssen.

„Im Zuge der zunehmenden Lebenserwartung und den damit einhergehenden Einschränkungen soll so für Seniorinnen und Senioren und gerade auch für Menschen mit Demenz Zugang zu Museen ermöglicht werden“, erklärt Dr. Kerstin Batzel das Ziel dieser Bausteine. Das Projekt ist eines von mehreren inklusiven Vermittlungsangeboten des Kempten-Museums, das sich Barrierefreiheit und Teilhabe auf die Fahnen geschrieben hat. Das Museum ist zertifiziert von „Reisen für Alle“ und auch Mitglied im Netzwerk „Museen inklusive in Bayern“. Dr. Ingo Krüger, Geschäftsführender Vorstand der Bayerischen Sparkassenstiftung gratulierte in Freising Museumsleiterin Dr. Christine Müller Horn, der Leiterin für Bildung und Vermittlung, Dr. Kerstin Batzel und Katrin E. Lörch-Merkle von der Fachstelle für Demenz und Pflege der Hochschule Kempten und hob das beispielgebende Konzept hervor, welches berücksichtigt, „dass Demenz viele Gesichter hat, von denen einige sogar ein Lächeln tragen. Und Sie reduzieren Menschen mit Demenz nicht auf ihre Krankheit, sondern binden sie so in das Leben mit ein, wie sie sind.“

[Hier](#) finden Sie Informationen zum Kempten-Museum. Informationen zur Preisverleihung finden Sie [hier](#).

Wir wünschen einen schönen Spätsommer...





FACHSTELLE FÜR DEMENTZ UND PFLEGE Schwaben

Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben
Besuchsadresse: Haubenschloßstraße 3
Postadresse: Bahnhofstraße 61
87435 Kempten
Tel. 0831 / 697143 -15

info@demenz-pflege-schwaben.de
www.demenz-pflege-schwaben.de

Abbestellen des Newsletters möglich unter
info@demenz-pflege-schwaben.de

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



Festhalten,



was verbindet.

Bayerische Demenzstrategie



IGG
Institut für Gesundheit
und Generationen

Hochschule
Kempten
University of Applied Sciences

Projektträger:
Institut für Gesundheit und Generationen
Fakultät für Soziales und Gesundheit
Hochschule
für angewandte Wissenschaften
Kempten

Dieses Projekt wird aus Mitteln des
Bayerischen Staatsministeriums für
Gesundheit und Pflege gefördert.
Dieses Projekt wird aus Mitteln der
Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen in
Bayern und der
Privaten Pflegepflichtversicherung
gefördert.

Impressum

Herausgeber i.S.d. Bayrischen Pressegesetz (BayPrG/ Diensteanbieter i.S.d. §2 Telemediengesetzes (TMG): Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben am Institut für Gesundheit und Generationen (IGG)
Haubenschloßstraße 3
Postadresse: Bahnhofstraße 61
87435 Kempten
Tel. 0831 / 697143 – 15
E-Mail: info@demenz-pflege-schwaben.de

Vertretungsberechtigt: Geschäftsführer Wilfried Mück (freie Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft Bayern, Lessingstraße 1, 80336 München)
Rechtsform und Registrierungseintragung:

Umsatzsteueridentifikationsnummer nach §27 a Umsatzsteuergesetz:
V.i.S.d.P.: Herr Prof. Philipp Prestel (Leitung der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben)

Information gem. §36 Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG): Das IGG (Institut für Gesundheit und Generationen an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Kempten nehmen nicht an dem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle nach dem VSBG teil.

Haftungsausschluss (Disclaimer) Haftung für Inhalte

Als Diensteanbieter sind wir gemäß §7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen.

Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Haftung für Links

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Urheberrecht

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet.

Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

Bildnachweis

Titelbild: Jan Greune

Themenbilder: istock

Sanduhr: https://cdn.pixabay.com/photo/2020/01/03/14/54/hourglass-4738338_960_720.png

Grafik Paragraph: https://cdn.pixabay.com/photo/2017/07/27/17/39/clause-2546124_960_720.jpg

Logo Demenzfonds: <https://www.lfp.bayern.de/bayerischerdemenzfonds/>

Gutachten und Handlungsleitfaden: <https://www.stmgp.bayern.de/pflege/aktuelles-aus-der-pflege/#Gutachten-ambulante-Pflegedienste>

Grafik Pflegebedarf: <https://www.pflegebedarf2050.bayern.de/?index=21>

Fachtagung Netzwerkstelle: https://www.netzwerkstelle-demenz.de/fileadmin/user_upload/dokumentationen/2023/230912_fachtagung/programm_fachtagung_lokale_allianzen_barrierefrei.pdf

Demenzwoche: <https://www.demenzwoche.bayern.de/#veranstaltungskalender>

Plakat Zahnhygiene: https://www.demenz-pflege-oberfranken.de/fileadmin/user_upload/Regierungsbezirke/Oberfranken/Dokumente/Ausdruck_Ern%C3%A4hrung_und_Zahnhygiene.pdf

Flyer Demenztag: https://stmgp-veranstaltungen.de/Media/1/Programmflyer_8BayerischerFachtagDemenz2023.pdf

Logo Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.: <https://www.deutscher-verein.de/>

Logo BaS: <https://seniorenbueros-digital.org/>

Logo Woche des bürgerschaftlichen Engagements: <https://www.engagement-macht-stark.de/>

Logo Seniorenakademie: <https://seniorenakademie.bayern/>

Logo LBE: <https://www.lbe.bayern.de/index.php>

Bild Gemeinde Halblech: <https://www.gemeinde-halblech.de/>

Logo BMCO: <https://bundesmusikverband.de/>

Foto Museumspreis: Johanna Schmidt

Bild „Wilde Männle“: Sarah Dannheimer

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links.
Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.